

MITTEILUNGEN FÜR HELLERAU



135. Ausgabe | Mai 2023

Herausgeber: Verein Bürgerschaft Hellerau e.V.

LIEBE HELLERAUER,

Ende Februar hallte der Lärm von Motorsägen aus Richtung Hellersiedlung und Trümmerberg bis hinein nach Hellerau. Wanderer meldeten sich irritiert mit Beobachtungen von "massiven Abholzungen" am Wanderweg Grüner Punkt, der den Heller in Nord-Süd-Richtung durchquert und um den Trümmerberg herum bis zur Feuerwache an der Fabricestraße führt. Was war da los? Zuerst fragte ich Herrn Rolle vom Forstamt Klotzsche. Er erläuterte, dass sich die Zuständigkeit des Staatsbetriebs Sachsenforst nur auf den nördlichen und mittleren Teil des Hellers erstreckt und das Forstamt zurzeit dort nicht arbeitet. Die Schwerpunkte im Revier 04 Klotzsche liegen 2023 östlich der Königsbrücker Landstraße. Auf dem Heller sind in den Zufahrten zum Gelände lediglich punktuelle Eingriffe zur Verkehrssicherung, Brandverhütungsvorsorge und Befahrbarkeit für Löschfahrzeuge notwendig.



Entlang des Wanderweges wird ein Schutzgebiet für Eidechsen angelegt.

Im Osten und Süden liegen die Heller-Flächen in privater und städtischer Hand. Dementsprechend erteilte Frau Kirchhoff vom Umweltamt sachkundige Auskunft zu den Abholzungen. Es geht um die Freihaltung sensibler Offenlandflächen und Ginsterheiden der Binnendüne nach dem Managementplan für das Fauna-Flora-Habitat und in Abstimmung mit der Unteren Naturschutzbehörde. Durch Samenanflug eingedrungene Sträucher und Bäume wurden entfernt.

Ein Teil des Gebiets wird mit ungefähr 1000 Metern Amphibienschutzzaun umfasst. Im Inneren des Areals werden Strukturen wie Sandsicheln und Eidechsenverstecke angelegt, denn aus der Neubaufäche von Infineon müssen Eidechsen dauerhaft umgesiedelt werden. Ein spannendes Projekt, welches wir aufmerksam verfolgen werden.

Detlef Springer

KARL SCHMIDT-HELLERAU, SEINE FAMILIE UND SEINE HEIMATSTADT ZSCHOPAU

Carl Camillo (später Karl) Schmidt (ab 1938 Schmidt-Hellerau), der Gründer der Deutschen Werkstätten und der Gartenstadt Hellerau, wurde am 1. Februar 1873, also vor nunmehr 150 Jahren, in der heutigen Motorradstadt Zschopau im sächsischen Erzgebirge geboren. In der damals vom Textilhandwerk geprägten Kleinstadt erblickte Carl Camillo als achtetes von dreizehn Kindern in einer einfachen Leinenweberfamilie das Licht der Welt. Die Eltern, der Webermeister und spätere Fabrikexpedient der Witzschdorfer Nähfadenfabrik Karl Franz Schmidt aus Zschopau und Amalie Rosalie geb. Tränkner aus Gelenau, hatten am 17.11.1861 geheiratet und ließen sich in der Heimatstadt des Ehemanns nieder. 1871 zog die Familie in das Bäckerhaus Albertstraße Cat. Nr. 19 (heute Ludwig-Würkert-Str. 7) und wohnte hier ca. 15 Jahre. In diesem Hause wurde nun im Winter 1873 auch Carl Camillo geboren. Er verbrachte dort seine gesamte Kinder- und Jugendzeit.

Die weiteren zwölf Kinder der Familie Schmidt wurden zwischen 1861 und 1881 geboren. Allerdings verstarben zehn Geschwister bereits sehr früh, oftmals schon im ersten Lebensjahr. Dass von dreizehn Kindern zehn schon im Kindesalter starben, mag den Betrach-

ter in heutiger Zeit schockieren, aber zur damaligen Zeit war diese hohe Kindersterblichkeit Alltag. Die drei überlebenden Kinder verließen allesamt Zschopau und lebten in Dresden und Berlin; somit kann davon ausgegangen werden, dass es heute keine Nachfahren der Familie Karl Franz Schmidt in Zschopau gibt.

Von 1879 bis 1887 besuchte Karl Schmidt die – wenige Schritte von seinem Elternhaus entfernte – Alte Stadtschule, bevor diese 1888 aufgegeben und geschlossen wurde. Auf Anraten seiner Lehrer sollte Carl Camillo eigentlich an das Königlich-Sächsische Lehrerseminar Zschopau wechseln und hier den Lehrerberuf erlernen. Dieser Plan dürfte wohl an den geringen finanziellen Mitteln der Familie Schmidt gescheitert sein. Somit begann er 1887 eine Handwerksausbildung und ging bei Tischlermeister Arthur Clemens Dedo Seifert in Zschopau in die Lehre. Während der Lehrzeit zog Tischlermeister Seifert mit seiner Werkstatt nach Chemnitz, wo Karl Schmidt seine Tischlerlehre abschloss und sich anschließend auf die damals übliche Wanderschaft begab.

Mit Gründung der Dresdner Werkstätten 1898 (ab 1907 Deutsche Werkstätten) setzte der große Erfolg Karl Schmidts in der alternativen Möbelproduktion

ein – aber auch dann vergaß er seine Heimatstadt Zschopau nicht. Um 1905 versuchte er, unter dem Markennamen DRESDNER SPIELZEUG von namhaften Architekten und Designern entworfenen Holzspielzeug auf den Markt zu bringen, man erinnerte sich der altbekannten Fertigkeiten der Erzgebirger auf diesem Gebiet. Am 18. Februar 1905 gründete Karl Schmidt die „Dresdner Werkstätten für Handwerkskunst Abteilung Spielwaren“ in Zschopau unter Führung des Prokuristen Peter Rudolf Hofmann (1865 – 1924).

Am 2. Februar 1910 starb Vater Karl Franz Schmidt im Alter von 75 Jahren. Mutter Amalie Rosalie verließ im Juni desselben Jahres schwer erkrankt Zschopau und wurde in der Landesheil- und Pflegeanstalt Zschadraß untergebracht, wo sie nach langem Leiden am 5. Juni 1918 im Alter von 76 Jahren starb. 1910 beauftragte Karl Schmidt die künstlerisch begabte, damals noch fast unbekannte Margarethe Wendt (1887-1979) aus Grünhainichen bei Zschopau (ab 1915 Firma Wendt & Kühn), die seinerzeit in der Zeichenabteilung der Deutschen Werkstätten beschäftigt war, eine große mehrteilige Weihnachtsskrippe für das Sortiment der Dresdner Spielwaren zu entwerfen, die dann bei Heymann und später bei Wendt & Kühn produziert wurde. Nun – über 100 Jahre später – hat man begonnen, die Krippe als Erinnerung an die Anfänge der Firma wieder in das aktuelle Warensortiment von Wendt & Kühn aufzunehmen.

In einem Jahresbericht des Stadtrates zu Zschopau auf das zurückliegende Jahr 1913 wurde im damaligen Wochenblatt berichtet, dass die Hellerau Gartenstadt GmbH beabsichtigt, in Zschopau Häuser zu errichten und diese nach Hellerauer System zu vermieten. Dieses Vorhaben scheint jedoch dem 1914 ausgebrochenen Ersten Weltkrieg zum Opfer gefallen zu sein. Trotz umfangreicher Recherchen im Stadtarchiv Zschopau konnten dazu keine genaueren Informationen gefunden werden. Vermutet wird, dass dies eventuell



*Geburtshaus von Carl Camillo Schmidt in der Ludwig-Würkert-Straße 7 im Jahr 2023
Foto: Carsten Beier*

ein Vorprojekt der 1918 begonnenen Siedlung der Siedlungsgenossenschaft Zschopau an der heutigen Kantor-Geißler-Straße / Moritz-Nietzel-Straße war, wo ebenfalls die Ideen einer Gartenstadt aufgegriffen wurden.

Mit dem Aufblühen der DKW-Motorradproduktion durch den dänischen Ingenieur Jörgen Skafte Rasmussen (1878 – 1964) in Zschopau ab 1922 rückten Karl Schmidt und seine Deutschen Werkstätten nochmals ins Rampenlicht seiner Heimatstadt. Neben dem noch unerforschten Zusammenspiel von DKW und DW-Hellerau im Automobil-Holzkarosseriebau ab 1928 erteilte Rasmussen 1922 den Auftrag, an der heutigen Rasmussenstraße 21 ein DW-Holzhaus Typ 3b von Karl Bertsch (1873 – 1933) zu errichten, welches nunmehr seit 100 Jahren steht. Erster Bewohner



Carl Camillo Schmidt um 1893
Foto: Deutsche Werkstätten

war der DKW-Werkleiter Richard Höpner (1880 – 1960).

Besonders in Kreisen von Heimatfreunden und Chronisten ist Karl Schmidt-Hellerau als bedeutender Zschopauer Sohn und Persönlichkeit unvergessen. Bereits 1998 anlässlich seines 125. Geburtstages und seines 50. Todestages hegte man Pläne, ihn durch Benennung einer Straße bzw. des Berufsschulzentrums zu ehren und zu würdigen. Obwohl man im Stadtrat dem Vorhaben offen und positiv gegenüberstand, fanden die Pläne im Wirrwarr der behördlichen Genehmigungen keine Zustimmung. Jetzt, im Jubiläumsjahr 2023 (150. Geburtstag, 125 Jahre Dresdner bzw. Deutsche Werkstätten und 75. Todestag), hegt man erneut Pläne für eine Ehrentafel am Geburtshaus; die genaue Umsetzung ist allerdings noch offen.

Carsten Beier, Zschopau

VORSICHT FALLE!

In Hellerau sind, außer den Mehrfamilienhäusern am Markt, fast alle Häuser in Privatbesitz. Gehören vielleicht auch Sie zu den Hausbesitzern? Dann haben Sie sicher auch eine Heizung und dann müssen Sie auch einen gültigen Feuerstättenbescheid vorliegen haben... Ja, Sie erinnern sich, ist schon länger her. Den haben Sie irgendwo abgeheftet? Dann sollten Sie jetzt schnell einmal nachschauen, wann der nächste Termin für die im Feuerstättenbescheid vorgeschriebenen Schornsteinfegerarbeiten ist. Denn wenn Sie den vergessen, dann geraten Sie in die Mühlen der typisch deutschen Bürokratie! Zunächst kommt vom Ordnungsamt eine Mahnung, die Schornsteinfegerarbeiten unverzüglich nachzuholen, denn der Bezirksschornsteinfeger musste Ihr Versäumnis an das Ordnungsamt melden. Die gesetzte Frist ist zwar knapp, aber mit ein wenig Glück haben Sie einen

Schornsteinfeger beauftragen können, die Arbeiten fristgerecht durchzuführen. Erleichtert werden Sie nun eine Mail an schornsteinfeger@dresden.de schicken (ja, diese Mailadresse ist für Antworten vorgesehen), darin Vollzug melden und natürlich annehmen, dass die Sache damit erledigt ist. Weit gefehlt! Kurze Zeit später kommt ein „Anhörungsschreiben“ vom Ordnungsamt, in dem die begangene Ordnungswidrigkeit detailliert dargestellt wird und eine „Schriftliche Äußerung zur Beschuldigung“ verlangt wird, darin der schöne Satz „Sie haben somit eine rechtswidrige und vorwerfbare Handlung begangen, die den Tatbestand eines Gesetzes verwirklicht, der die Abmahnung mit einer Geldbuße zulässt“.

Wenn Sie jetzt ganz ehrlich (so wie der Autor) antworten: „Ich habe den Termin einfach vergessen“ und auf Milde hoffen, wieder falsch! Kurze Zeit später kommt

nämlich eine „Schriftliche Verwarnung mit Verwarnungsgeld“: 25 Euro!

Es geht aber noch schlimmer: Wenn im Grundbuch auch Ihre Partnerin oder Ihr Partner eingetragen ist, dann bekommen Sie den ganzen Schriftwechsel doppelt und müssen natürlich auch zweimal 25 Euro zahlen!

Ein Ratschlag zum Schluss: Kaufen Sie sich schon jetzt einen Kalender für 2025, um den nächsten Termin aus dem Feuerstättenbescheid einzutragen; denn sonst haben Sie auch den wieder vergessen. Oder schließen Sie einen Wartungsvertrag mit einem Schornsteinfeger ab, der dann Ihre Termine im Auge behält.

Wolfgang Gröger

SPLITTER GEGEN DEN OPFERMYTHOS

Gedenkareal Dresdner Norden zu Opfer- und Täterorten der NS-Zeit

Die Stadt Dresden plant ein dezentrales Gedenkareal, um die Erinnerungskultur zu stärken und dem Opfermythos – der Gleichsetzung von 25.000 Opfern der Bombardierung Dresdens mit 6 Millionen Opfern des Holocausts – entgegenzuwirken. NS-Opfer- und NS-Täter-Orte im Dresdner Norden sollen kritisch und vielschichtig mit analogen und digitalen Mitteln sichtbar gemacht werden. Zu diesen Orten gehört als Zentrum und verbindendes Element der Alte Leipziger Bahnhof in der Dresdner Neustadt. Denn von da aus wurden die Dresdner Juden nach Auschwitz und in andere Konzentrationslager deportiert.

Weitere wichtige Orte sind das ehemalige Juden- und Zwangsarbeiterlager Hellerberg an der Radeburger Straße auf der Höhe der Stauffenbergallee, die ehemalige Polizeischule im Festspielhaus Hellerau sowie die Nationalpolitische Erziehungsanstalt im heutigen Gebäude der Akademie der Deutschen Gesetzlichen Unfallversicherung in Klotzsche an der Königsbrücker Landstraße (oberhalb von Infineon). Informationen über begangenes Unrecht an diesen Orten sollen verdeutlichen, dass die Gauhauptstadt Dresden im Zweiten Weltkrieg wesentlicher Militärstandort, Verkehrsknotenpunkt und relevantes Rüstungszentrum mit größeren Industrieanlagen der Zeiß-Ikon AG oder der Flugzeugwerke in Dresden-Klotzsche war und nicht nur Kunst- und Kulturmetro-

pole. Damit soll ins Bewusstsein gerufen werden, dass die Bombardierung Dresdens eine jahrelange Vorgeschichte hatte. Im Jahr 2022 wurde deshalb ein Ideenwettbewerb zur Gestaltung des Gedenkareals durchgeführt, zu dem Arbeitsgruppen von Architekten, Künstlerinnen, Landschaftsplanern und aus der Zivilgesellschaft eingeladen wurden. Eine 13-köpfige Jury wählte als Sieger den Beitrag mit dem Titel *Mnemo* eines Frankfurter Teams aus, das aus dem Konzeptkünstler Jochem Hendricks und dem Architekturbüro Wandel Lorch Götze Wach besteht. Die Sieger können Erfahrung in Erinnerungsarchitektur und mit Sakralbauten (u.a. die Neue Synagoge in Dresden) vorweisen. Im letzten Sommer wurden alle sieben eingereichten Entwürfe im Kulturrathaus ausgestellt.

Ende März hat nun der Dresdner Stadtrat beschlossen, den Siegerentwurf auch zu realisieren: Durch auffallende farbige Splitter sollen die genannten Orte gekennzeichnet werden. Am Alten Leipziger Bahnhof wird ein kühner Aufbau auf das bestehende Gebäude gesetzt und die Gleise sollen behutsam sichtbar gemacht werden. Es werden 330.000 Euro für die Realisierung aller Teilprojekte veranschlagt. Für die Sanierung des Alten Leipziger Bahnhofs selbst werden zusätzlich 2.3 Mio Euro benötigt; hierzu gibt es jedoch ein separates Projekt der Stadt für eine Bildungs- und Begegnungs-

stätte. Eine optionale Dauerausstellung würde weitere 500.000 Euro kosten und die laufenden Kosten werden mit 33.000 Euro pro Jahr beziffert. Das dezentrale Teilprojekt ehemaliges Judenlager Hellerberg wird mit 50.000 Euro abgeschätzt. Hierbei ergibt sich die interessante Möglichkeit, Mittel aus dem sogenannten PMO-Vermögen (Hinterlassenschaft der DDR-Parteivermögen) heranzuziehen. Sollte dies bewilligt werden, könnte die Realisierung des Teilprojektes Hellerberg noch in diesem Jahr starten.

Vor dem Hintergrund des 80. Jahrestages der Befreiung des KZs Auschwitz und des Endes des Zweiten Weltkrieges im Jahr

2025 käme der Stadt eine baldige Umsetzung von Teilen des Entwurfs sehr gelegen, um ihrer Verpflichtung zu einer zeitgenössischen Erinnerungskultur gerecht zu werden. Wir sind gespannt auf die Realisierung der Gedenk-Splitter.

Sollten Sie jetzt schon neugierig auf mehr Informationen zu dem Thema sein, dann empfehlen wir Ihnen den selbst geführten Audio-Stadtrundgang des Autorinnen-Kollektivs audioscript zur Verfolgung und Vernichtung der Jüdinnen und Juden in Dresden zwischen 1933 und 1945 (www.audioscript.net).

Tanja Fischer

DER LOTSE GEHT NICHT VON BORD!

Die Deutschen Werkstätten auf dem Weg in die Zukunft

Dass die Deutschen Werkstätten der eigentliche Ursprung der Gartenstadt sind, ist bekannt. Dass sie die Umbrüche im Zusammenhang mit der politischen Wende 1989 so erfolgreich überstanden haben, ist im großen Maß das Verdienst von Fritz Straub, der das Unternehmen seit dreißig Jahren erfolgreich durch die Wogen der Geschäftswelt navigiert. Nun ist er achtzig – Glückwünsche auch von der Redaktion! – und noch immer als Lotse an Bord.

Alle, die die Befürchtung hegten, Fritz Straub werde sich schon demnächst aus Altersgründen aus der Firmenleitung zurückziehen, können aufatmen: Der Firmengründer bleibt am Steuer, bis auf ein hoffentlich langes Weiteres! Firmengründer – so darf er mit Fug und Recht genannt werden, hat er doch der Schöpfung Karl Schmidts ein zweites, durchaus verändertes Leben eingehaucht. Das heißt aber keinesfalls, dass man sich bei den DW der Tradition nicht verpflichtet fühlt, im Gegenteil: Das 150. Geburtsjahr Karl Schmidts und gleichzeitig 125. Gründungsjahr des Unternehmens, 2023, bietet gerade Anlass, diese Tradition zu feiern. Das ist bereits mittels einer großen Digitalkampagne und der Eröffnung eines eigenen Instagram-Kanals geschehen, und soll auch eher herkömmlich in einer Karl Schmidt-

Ausstellung im modernen Firmengebäude (im September soll Eröffnung sein) begangen werden. Außerdem gibt es gemeinsam mit der Stadt Zschopau Ideen, den großen Alten an seinem Geburtsort zu ehren, indem das schöne, erhaltene Geburtshaus eine künstlerisch gestaltete Markierung bekommt.

Der erzgebirgische „Holz-Goethe“ wäre stolz auf die Entwicklung des alten Standorts, auch jenseits des Werkstoffes Holz. Denn hier arbeiten im Geschäftsbereich „Yachtbau“ mittlerweile neben Tischlern vermehrt Ingenieure, Industriekaufleute und IT-Fachleute, die in den Großprojekten diverseste Materialien verarbeiten, mit weltweit anerkannter Expertise. Man hält definitiv am Hellerauer Standort fest, versichert uns Juliane Richter, Pressesprecherin des Unternehmens, auch wenn der Hochbaubereich 2020

nach Großröhrsdorf ausgelagert wurde. Beide Bereiche wachsen stetig (z.Zt. sind es 450 Mitarbeiter, 350 davon in Hellerau), also braucht man mehr Platz. In Großröhrsdorf wird auf dem vorhandenen Grundstück bereits eine Hallenerweiterung geplant, und auch für Hellerau sind Erweiterungen angedacht. Die Pläne dafür beweisen, dass Nachhaltigkeit und Sparsamkeit für Fritz Straub keine leeren Schlagworte, sondern praktizierte Realität sind. Auf einen Neubau wird verzichtet, stattdessen wird die historische Bausubstanz der Hallen aus den 70er-Jahren auf dem Firmengelände revitalisiert. In der bestehenden Gebäudekubatur werden Büro- und Akademiebereiche, das Engineering, aber auch einige Fertigungsbereiche auf dann rund 9000 m² unterkommen. Wir dürfen gespannt sein, was die Architekten aus den Gegebenheiten und den vielen Ideen aus der Mitarbeiterschaft machen werden.

Was am meisten beeindruckt, ist die Absicht Fritz Straubs, das Vermögen der DW in eine Stiftung zu überführen. Das scheint ihm nämlich der beste Weg zu sein, den Standort in seinem Sinne zu sichern, und damit zu verhindern, dass die Firma eines Tages zum Spekulationsobjekt werden könnte. Und mehr noch: Zweck der Stiftung soll darüber hinaus neben der Förderung von Kunst und Kultur auch die Förderung von „Bildung“ inklusive politischer Bildung sein. Nicht, dass die DW nicht schon einiges auf dem Gebiet vorzuweisen hätten! Neben der ausgezeichneten Lehrlingsausbildung im Tischlerhandwerk (dieses Jahr 150 Bewerbungen auf 10 Lehrstellen) soll im Akademiebereich dem Fachkräftemangel durch interne Aus- und Weiterbildung entgegengewirkt werden. Auch das innovative Projekt, das es Schülern ermöglicht, die Firma und das Handwerk dank der Ausbildung durch die Tischler-Azubis richtig kennenzulernen,



Fritz Straub, Foto: DW/ Gene Glover

wird fortgeführt. Alles das liegt Fritz Straub besonders am Herzen, und dafür spendet er sein Lebenswerk. Nicht der gewöhnliche Weg, auf dem in Deutschland Unternehmen vererbt werden.

Möglich, dass solche zukunftsweisenden und gemeinwohl-orientierten Ideen auch die UNESCO-Kommission überzeugen helfen, die noch dieses Jahr über Helleraus Weltkulturerbe-Bewerbung entscheiden wird. Sicher ist aber jetzt schon eins: Sie garantieren, dass der Geist des Lotsen auch dann nicht von Bord gehen wird, wenn er sich persönlich, wie wir alle, eines Tages verabschieden muss!

Jutta Dyrchs

HELLERAU – Hans-Jürgen Sarferts Standardwerk in fünfter Auflage

Im Jahr 2022 erschien Hans-Jürgen Sarferts „Gartenstadt und Künstlerkolonie“ – in optisch wie haptisch veränderter Aufmachung – in nunmehr fünfter Auflage. Die Erstausgabe des Buches 1992 trug sehr rasch zum Bekanntwerden des von Lothar Dunsch neu gegründeten Hellerau-Verlages bei. Bis Ende der 1990er Jahre folgten drei Auflagen, die stets schnell vergriffen waren – sie verbreiteten eben „Hellerau-Wissen“ nicht nur unter den zahlreichen Erstbesuchern der Gartenstadt, sondern auch unter Ortsansässigen selbst. Im Laufe der letzten beiden Jahrzehnte konnte man im Verkauf lokalhistorischer Literatur eine gewisse Ernüchterung auf dem Buchmarkt vermerken. Nichtsdestotrotz liegt nun die neue, aktualisierte Ausgabe vor, die Hans-Jürgen Sarfert aus gesundheitlichen Gründen nicht mehr selbst fertigstellen konnte. Der Herausgeber Walter Schmitz übernahm die Bearbeitung nach den Angaben des Autors und verfasste einen kurzen Epilog. Das Buch wurde um einige Textpassagen erweitert, enthält aber auch mehr Abbildungen – so Emil Noldes „Kerzentänzerinnen“ oder das faszinierende Doppelporträt Iwar von Lückens von Hedwig Jaenichen-Woermann.

Der Germanist Hans-Jürgen Sarfert verbrachte fast sein gesamtes Berufsleben an der Sächsischen Landesbibliothek (SLUB) Dresden. So nimmt es nicht wunder, dass er die literarische Seite

Helleraus herausstellt – manche meinen: überbetont. Interessanterweise stritt man offenbar schon vor 1914 darüber, ob oder inwieweit die Gartenstadt eine Literaten- und Künstlerkolonie sei: Während Paul Adler die Existenz einer „Schriftstellerkolonie“ schroff in Frage stellte, zählte Emil Strauß „mehr Dichter als Läuse“. Wenngleich das in seiner Sozialstruktur stark durchmischte Hellerau keine „Künstlerkolonie“ im engeren Sinne war, so kann diese Sichtweise andererseits ihre Berechtigung haben. Die unerhörte Fülle der im Band versammelten Persönlichkeiten überrascht womöglich den Leser (überforderte auch das Erstellen des Personenregisters), lässt ihn zugleich vermuten, dass es nach wie vor vieles, sehr vieles weitergehend zu erforschen gibt. Der Autor ist fraglos hochkompetent, verzichtet jedoch auf Anmerkungen und Nachweise: Das mag für dieses Buch legitim erscheinen, weil die Publikation bewusst Überblickscharakter trägt, also offensichtlich zur eigenen Vertiefung in die Materie anregen will.

Hans-Jürgen Sarfert gehörte in den 1980er Jahren zu den ersten, die versuchten, die außerordentliche, überregionale, ja international ausstrahlende Stellung Helleraus in der Kulturgeschichte jedermann bewusst zu machen. Davon kündeten seine frühen Veröffentlichungen – und natürlich dieses darauf aufbauende Standardwerk. Dafür sind wir ihm zu Dank verpflichtet.

Peter Peschel

Sarfert, Hans-Jürgen (bearb. u. hrsg. von Walter Schmitz): Hellerau. Die Gartenstadt und Künstlerkolonie. Dresden: Thelem Universitätsverlag 2022, 200 S., 45 Abb., 34.80 €

WASSERGEISTER RUFEN ZUM 29. HELLERAUER KINDERFEST

Der Sommer ist die schönste Zeit zum gemeinsamen Feiern im Freien. Und am Samstag, dem 10.06.2023, ist es soweit beim 29. Hellerauer Kinderfest. Diesmal

passend zum Veranstaltungsort am Gondler unter dem Motto „Tümpelfest der Wassergeister“. Von 14 bis 18 Uhr erwartet die Familien ein buntes und

erfrischendes Programm, organisiert vom Verein Bürgerschaft Hellerau.

Der Nachmittag beginnt mit den beliebten Rhythmik-Aufführungen der 84. Grundschule und der Kita Tännichtweg. Danach geht es auf der Bühne abwechslungsreich weiter und auch auf dem Festgelände gibt es jede Menge zu erleben, u.a. eine Überquerung des Gondlers. Der Freie Musikverein Paukenschlag unterhält mit einem kleinen Konzert und ein Quiz mit tollen Preisen lädt zum Rätseln ein. Darüber hinaus wird der/die beste Zungenbrecher-Sprecher/in gesucht. Weitere Angebote und Aktionen passend zum Motto gibt es an den Ständen. So baut die Umweltgruppe des VBH eine interessante „Tümpeltour“ mit befüllten Aquarien rund um den Gondler auf. Außerdem kann man Fische basteln, bei Angelspielen sein Bestes geben oder sich beim Kinderschminken in ein Unterwasserwesen verwandeln lassen. Auch für sportliche Wassergeister gibt es Angebote: Wie wäre es zum Beispiel mit einem Flossen-Wettlauf? Oder man entlockt Regenmachern, Gläsern und Flaschen geheimnisvolle Wasserklänge. Für das leibliche Wohl ist natürlich auch gesorgt mit Kuchen, Bratwurst, Getränken und Eis.

Also, schnappt euch eure Flossen, ein paar Wechselsachen und kommt vorbei! Übrigens, wer schon als Wassergeist

verkleidet kommt und sich auf den Laufsteg traut, bekommt ein tolles Erinnerungsfoto.



Wer das Kinderfest unterstützen möchte, kann das durch eine Kuchenspende tun, abzugeben am Kuchenstand ab 13 Uhr am Gondler – aber bitte ohne Sahne. Darüber hinaus suchen wir auch noch Unterstützung für die vielen Stände. Bei Interesse melden Sie sich bitte bei Andrea Anders: kinderfest@hellerau-buergerverein.de

Vorab ein dickes Dankeschön an alle Helfer, die uns bei der Vorbereitung und Durchführung des Festes tatkräftig unterstützen!

Anja Bruch

NEUER ABWASSERKANAL DURCH DEN HELLER **Stadtentwässerung Dresden baut von der Königsbrücker Straße bis zur Kläranlage**

Aufgrund der Ansiedlung abwasserintensiver Industrien im Dresdner Norden ist der Neubau eines ca. 10 km langen Abwasserkanals im Stadtgebiet nötig. Dieser verläuft von der Kläranlage Dresden bis zur Königsbrücker Straße und liegt dabei größtenteils parallel zur Autobahn A4. Dabei erfolgt die Verlegung in mehreren Teilabschnitten sowohl klassisch im of-

fenen Rohrgraben als auch als unterirdischer Rohrvortrieb. So sollen die Beeinträchtigungen auf Umwelt und Anwohner minimiert werden.

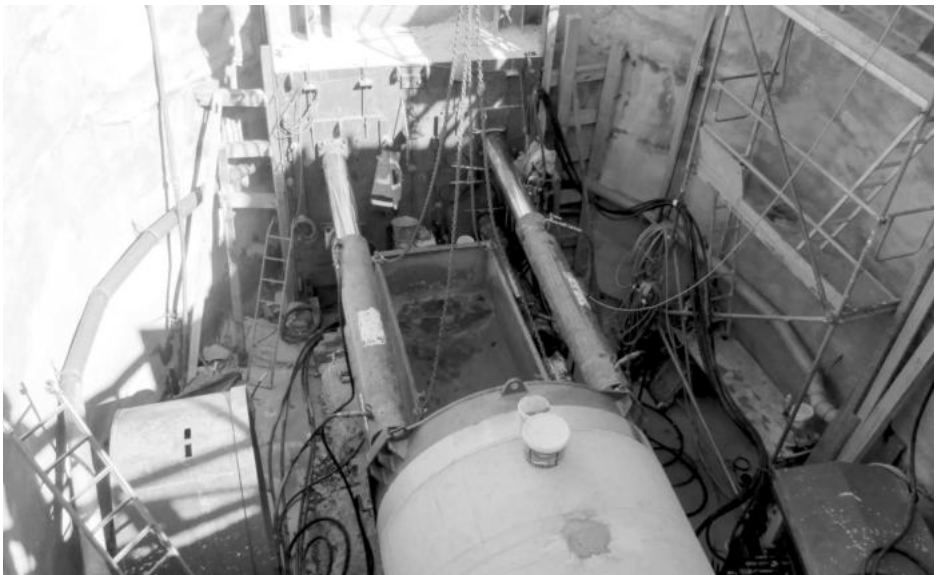
Ab der Radeburger Straße (Höhe Augustusweg) wird der Dresdner Heller bis zur Haltestelle Infeon Süd auf ca. 2,8 km Länge per „bemanntem Rohrvortrieb mit einem offenen Schild“ gequert (BA 2.2).

Dabei wird ein Stahlbetonrohr mit einem Innendurchmesser von 1,6 m durch das Erdreich vorangetrieben, durch welches später die Abwässer abgeleitet werden. Kurz hinter der Spitze des Rohres befindet sich ein Arbeiter, welcher mit einem in das Rohr integrierten Baggerarm das Erdreich abbaut, welches danach z.B. mit Förderbändern oder Loren durch das Rohr zur Startgrube abtransportiert und von dort entsorgt wird. Das gesamte Rohr wird dabei mit einer Presse von der Startgrube aus immer wieder ein Stück vorangeschoben, bis es am Ziel angekommen ist. Die Unterkante des Rohrs verläuft dabei teilweise in Tiefen von bis zu 15 m. Ungefähr alle 300 bis 400 m wird ein Schacht errichtet, der der Belüftung des unterirdischen Kanals dient. Die Zufahrt erfolgt dabei vor allem über die vorhandenen Waldwege. Der überwiegend sandige Boden im Heller ist besonders gut für diese Bautechnologie geeignet. Lediglich im Bereich des Augustusbergs ist aufgrund von Festgesteinen von schwierigeren Randbedingungen auszugehen, weshalb hier streckenweise die Vortriebstechnologie gewechselt wird. Um

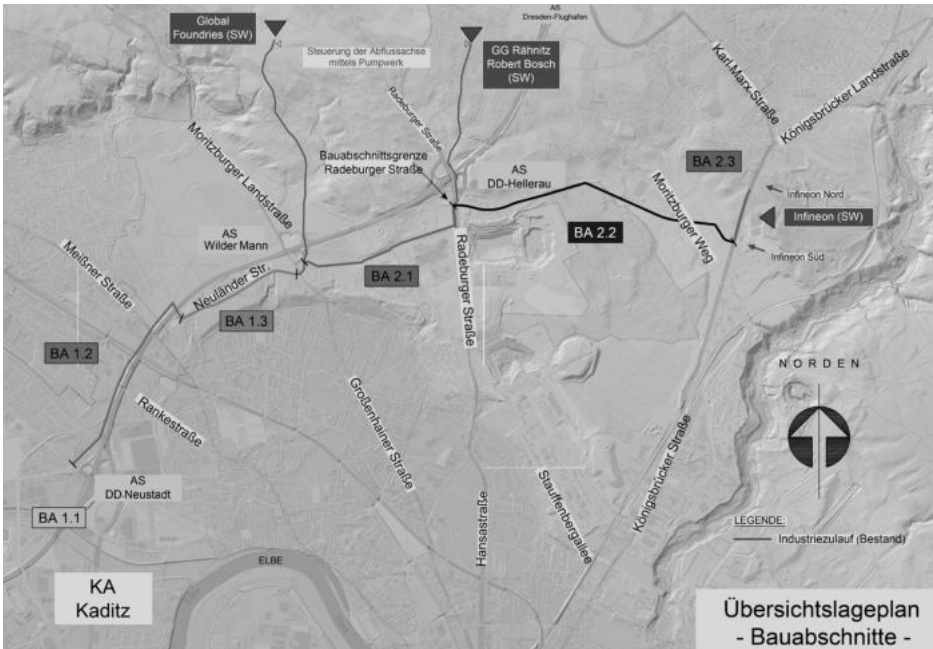
den Wechsel zu ermöglichen, werden offene Baugruben errichtet, von denen aus der nächste Abschnitt vorangetrieben werden kann und die gleichzeitig als Zielgrube für den vorherigen Abschnitt dienen.

Die Querung des Dresdner Hellers soll im Sommer 2024 beginnen und bis Ende 2026 abgeschlossen sein. Wie immer bei unterirdischen Bautätigkeiten sind Überraschungen natürlich nicht ausgeschlossen. In der Vergangenheit wurden beispielsweise bronzezeitliche Siedlungsreste und Gräberfelder im Heller entdeckt. Zusätzlich muss damit gerechnet werden, dass unangenehme Hinterlassenschaften unserer Vorfahren auftauchen, da es z.B. im Bereich des Augustusbergs Altablagerungen gibt.

In Abstimmung mit dem Umweltamt wird im Zuge der Baumaßnahmen auch versucht, im Bereich des Augustusbergs den eingeschleppten Japanischen Staudenkörper im Dresdner Heller zu beseitigen. Die Pflanze wird ca. 3 m hoch, wächst mit bis zu 30 cm pro Tag sehr schnell und verdrängt durch ihr massenhaftes Auftreten viele einheimische Pflanzenarten. Wer



Presse für Rohrvortrieb



mit offenen Augen entlang der zukünftigen Kanalachse durch den Heller spaziert, wird sicherlich die markanten Pflanzen mit den großen Blättern schon bemerkt haben. Die Beseitigung ist äußerst mühsam, da sie sich sowohl durch Samen als auch durch Austriebe der im Erdreich verbleibenden Wurzelreste verbreitet. Auch mit regelmäßigem Abmähen oder Zurückschneiden ist es nicht möglich, die Pflanzen zu entfernen. Hier sollen die betroffenen Flächen

über fünf Jahre mit einer Folie und einer überliegenden Sandschicht abgedeckt werden, um der Weiterverbreitung Herr zu werden. Nach dieser Zeit sind die Pflanzen abgestorben und die Folie wird wieder entfernt.

Nach seiner Fertigstellung wird der Kanal dazu beitragen, die wirtschaftlichen Entwicklungsmöglichkeiten von Dresden auch langfristig zu garantieren.

*Rainer Aurin,
Stadtentwässerung Dresden*

IN EIGENER SACHE

IN EIGENER SACHE

IN EIGENER SACHE

Als **neues Mitglied** im Verein begrüßen wir ganz herzlich Frau Monika Pohl.

Liebe Abonnenten, vor einem Jahr wurde die Mai-Kassierung der Blättl-Gebühren auf dieses Jahr verschoben. Der Bürgerverein ging für das Jahr 2022 in Vorkasse und legte die Druckkosten aus. Das bedeutet: In diesem Jahr sind die Gebühren für zwei Jahre fällig (= 8 Euro). Falls der Austräger Sie nicht daheim antrifft, liegt eventuell ein vorbereiteter Briefumschlag in Ihrem Briefkasten mit der Bitte, die Gebühren (plus eventuelle Spende für die Vereinsarbeit) in den Postkasten Ihres Verteilers zu werfen. Durch diese Unterstützung ersparen Sie unseren ehrenamtlichen Austrägern zusätzliche Wege und Sie kommen in den Genuss eines Frühlingsspaziergangs. Danke dafür und weiterhin viel Lesefreude.

Frühstück im Grünen: Der Verein Bürgerschaft Hellerau e.V. lädt am Samstag, den 13. Mai von 10 bis 13 Uhr zum Picknick ein – in diesem Jahr am Rentnerhügel! Der Rentnerhügel befindet sich auf der Anhöhe hinter der Straßenbahn-Haltestelle Heinrich-Tessenow-Weg und ist vor exakt 70 Jahren von Hellerauer Bürgern in freiwilliger Arbeit nach Plänen von Erwin Fritzsche erbaut worden. Bitte bringen Sie eine Decke oder Sitzgelegenheit mit und eine Leckerei (herzhaft oder süß) für das Frühstücksbuffet. Der Verein stellt alkoholfreie warme und kalte Getränke bereit. Für musikalische Untermalung sorgt die Gruppe SimmerZwei. Freuen Sie sich auf einen schönen Samstagvormittag in angenehmer Atmosphäre und netter Gesellschaft. Bei Regen muss das Picknick leider ausfallen. Aktuelle Informationen finden Sie auf der Webseite des Vereins.

Gemeinsames Herbstfest: Am 9. September feiern der Verein Bürgerschaft Hellerau und der Verein Bürgerzentrum Waldschänke erstmals ein gemeinsames Herbstfest. Die Vereinsmitglieder erhalten im Mai hierzu noch eine schriftliche Einladung. Zur Vorbereitung wurden Arbeitsgruppen gebildet, die mit Mitgliedern beider Vereine besetzt werden sollen. Es werden dringend noch Unterstützer aus den Reihen beider Vereine benötigt. Neue Mitstreiter melden sich bitte unter mail@hellerau-buergerverein.de oder herbstfest@hellerau-waldschaenke.de

Ansichtskarten mit historischen Motiven: Eine großzügige Privatspende ermöglichte dem Verein die Herausgabe von sechs Ansichtskarten. Die Motive aus Hellerau (vor 1914) wurden aus dem Sammlungsbestand des Vereins ausgewählt. Darunter ist ein Porträt von Karl Schmidt, dessen 150. Geburtstages und 75. Todestages wir in diesem Jahr gedenken. Der Ansichtkartensatz ist im Verein für 5 Euro erhältlich, im Freiverkauf für 6 Euro. Verhandlungen mit weiteren Anbietern der Karten in Hellerau und Dresden laufen noch. Anfragen über Peter Peschel, AG Museum: 0351 880 47 03

BLICK ZURÜCK UND NACH VORN

Bericht von der Mitgliederversammlung des Vereins Bürgerschaft Hellerau

In diesem Jahr konnte die Mitgliederversammlung des Bürgervereins wieder wie gewohnt im März stattfinden. Zu Beginn wurden Zahlen und Daten referiert, die solide finanzielle Situation dargestellt und auf das vergangene Vereinsjahr zurückgeblickt: Die jährlich organisierten Veranstaltungen konnten 2022 stattfinden, vom Müllsammeln im März über das Kinderfest und die Offenen Gärten im Sommer bis zur traditionellen Aufstellung des Weihnachtsbaumes auf dem Markt im Advent.

Die Arbeitsgruppen des Vereins berichteten von ihren Tätigkeitsfeldern jeweils rückblickend und mit Blick auf neue Vorhaben:

Die **Baugruppe** setzte sich vornehmlich mit den zuständigen Ämtern auseinander, um im Denkmalschutzgebiet zu sinnvollen Lösungen bei verschiedensten Baumaßnahmen beizutragen und vertrat die Hellerauer Interessen im Stadtbezirksbeirat.

Die **Museumsguppe** organisierte Ausflüge, Ausstellungsbesuche und andere Veranstaltungen mit thematischem Bezug zur Gartenstadt.

Die **Blättlgruppe** kümmert sich um das regelmäßige Verfassen, Erscheinen und Verteilen der Mitteilungen für Hellerau. Die Kassierung der Abogelder wird mit der Verteilung des hier vorliegenden Heftes erfolgen, und zwar für 2022 und 2023.

Die **Kinderfestgruppe** konnte im Juni 2022 nach zweijähriger Zwangspause ein schönes

Fest auf dem neu gestalteten Schulgelände ausrichten und ist jetzt in der Vorbereitung des nächsten Kinderfestes, das wieder am Gondler stattfinden wird (s. auch ab Seite 8). Die **Gruppe Soziales** setzt ihre regelmäßigen Seniorennachmittage fort und ist offen für neue Teilnehmerinnen und Teilnehmer.

Die **Umweltgruppe** berichtete von ihrem Engagement für die Hellerauer Fauna und Flora und von naturkundlichen Exkursionen in die Umgebung.

So weit, so gut. Nun kam das mit Spannung erwartete Thema Vereinsvorstand zur Sprache. Von den im Vorjahr gewählten fünf Vorständen waren zur Mitgliederversammlung drei zurückgetreten. Auslöser der Rücktritte von Henry Stäritz, Peter Meisel und Uwe Wellhausen waren unterschiedliche Auffassungen über die Zusammenarbeit im Vorstand. Dies ist nicht nur menschlich bedauerlich, sondern auch vereinsrechtlich folgenreich, denn der Verein ist mit den verbliebenen beiden Vorstandsmitgliedern Katja Plein und Ulf Pretscheck satzungsgemäß nun nicht mehr handlungsfähig. Es müssen zeitnah Neuwahlen stattfinden, die auch schon für Montag, den 15.05.2023, in der Waldschänke geplant sind. Bis dahin läuft die Suche nach Kandidatinnen und Kandidaten für die Vorstandsarbeit auf Hochtouren. In Zukunft soll die Verteilung von Aufgaben und Funktionen im Vorstand flexibler gestaltet werden können; dazu wurde in der MV eine Satzungsänderung beschlossen.

Mit der Aussicht auf ein gemeinsames Fest, das die beiden Hellerauer Vereine – Bürgerschaft und Waldschänke – für den 9. September planen, fand die Veranstaltung ein positives Ende. Sowohl für die Vorbereitung als auch für die Durchführung dieses Festes werden Ideen und helfende Hände gebraucht! Melden Sie sich gern per Mail an herbstfest@hellerau-waldschaenke.de

Ulrike Kollmar

HELFERTREFFEN



Mit einer Einladung zu Kaffee und Kuchen bedankte sich der Verein Bürgerschaft Hellerau e.V. bei den fleißigen Helfern, die das Blättl austragen.

Gemeinsame Putzaktion: Am Vormittag des 25. März trafen sich ca. 60 Helfer an der Waldschänke und folgten trotz ungemütlichen Wetters den Aufrufen des Bürgervereins und des Bürgerzentrums Waldschänke. Die eine Hälfte (darunter etliche Kinder) schnappte sich die bereitgestellten Warnwesten, Greifer, Mülltüten etc. um u.a. entlang des Moritzburger Weges Müll einzusammeln. Die andere Hälfte war gekommen, um die Waldschänke für kommende Veranstaltungen wieder „fit zu machen“, also Fenster zu putzen oder kleinere Reparaturen durchzuführen. Zum Mittagsimbiss trafen sich dann die Helfer beider Vereine im Laubengang – eine schöne gemeinsame Aktion.



Aktivitäten im Insektengarten: Am 18. März wurde auf dem Naturraum Hellerau die geplante Trockenmauer errichtet. Nachdem sich in Hellerauer Gärten nicht allzu viele überschüssige Steine gefunden hatten, wurde die Möglichkeit genutzt, eine größere Menge geeigneter Steine vom Städtischen Bauhof in Weixdorf zu bekommen. Freundlicherweise hat Stefan Schleeauf von der Garten- und Landschaftsbaufirma GLF die Steine angeliefert und punktgenau im Insektengarten platziert. Unter der Anleitung von Sven Trogisch war die Mauer dann mit vielen Helfern in knapp zwei Stunden errichtet.



Lust auf gemeinsames Gärtnern? Auf dem Naturraum Hellerau stellt der Bürgerverein Hellerau eine Gartenfläche (200 qm +) für einen Gemeinschaftsgarten zur Verfügung. Möchten Sie mit anderen zusammen einen Garten planen und anlegen? Der Bürgerverein hilft bei Finanzierung und Förderung und unterstützt mit Wasser, Strom und Gerätehäuschen (in Planung). Anbauen und ernten dürfen dann Sie. Bei Interesse schreiben Sie eine Mail an: wolfgang@groeger-hellerau.de

TERMINE + VERANSTALTUNGEN

TERMINE + VERANSTALTUNGEN

Liebe Leser,

bitte verschaffen Sie sich anhand der nachfolgend angegebenen Kontaktdaten eigenständig einen Überblick über aktuelle Änderungen.



Verein Bürgerschaft Hellerau e.V.

Am Grünen Zipfel 2, 01109 Dresden, Tel.: 33 45 43 85

www.hellerau-buergerverein.de

mail@hellerau-buergerverein.de

jeder 3. Di
im Monat

15 Uhr

Seniorenkaffee in der Waldschänke (Spiele, Filme, Basteln, Musik), Anmeldung erforderlich bei Frau Peukert, Tel.: 880 7550

Sa, 06.05.

14 – 17 Uhr

Obstblütenfest – Offener Insektengarten und Pflanzentauschbörse auf dem Naturraumgelände an der Karl-Liebknecht-Straße mit Führungen, kleinen Exkursionen und Malaktion für Kinder sowie Getränken und Bänken im Birkenwäldchen

- Sa, 13.05. 10 – 13 Uhr **Frühstück im Grünen** auf dem Rentnerhügel mit Musik der Gruppe SimmerZwei. Bringen Sie eine Sitzgelegenheit und einen Beitrag für das Frühstücksbuffet mit. Der Verein stellt warme und kalte Getränke. Infos über Regina Enge, Tel. 3345 4385 und auf Seite 12
- Sa, 10.06. 14 – 18 Uhr **Hellerauer Kinderfest** am Gondler, Infos Seite 8 und 9



Bürgerzentrum Waldschänke

Am Grünen Zipfel 2, 01109 Dresden, Tel.: 79 53 98 11 (AB/Rückruf)

www.hellerau-waldschaenke.de

info@hellerau-waldschaenke.de

- Montags 17 – 19 Uhr **Sprechzeiten der Waldschänke**
Mittwochs 10 – 12 Uhr und weitere Zeiten nach Vereinbarung
- Montags 19 Uhr **Klöppeln** mit Ulrike Fritzsche, Hellerau
Vor Anmeldung unter info@waldschaenke-hellerau.de
1. Dienstag im Monat 18 – 21 Uhr **Nähcafé „Handmade“** mit Connie Händel,
Anmeldung: 0152 318 457 92
2. Mittwoch im Monat 19 Uhr **Bis Ende Juni!**
Offener Spieleabend: Jede und Jeder ist willkommen!
- So, 07.05. 14 Uhr **Vernissage Judith Unfug-Henning** „Frau auf gepacktem Koffer“
bis 18 Uhr geöffnet, Kaffee + Kuchen
- Do, 11.05. 19.30 Uhr **Jonas Gerigk – SOLO | Jazz plus Suppe,**
19.30 Uhr feine Suppen, 20 Uhr feiner Jazz
- Mo, 29.05. 11 Uhr **Finissage Ausstellung Judith Unfug**
ab 11 Uhr Suppe
13 Uhr Geschichten von und mit Judith Unfug
- Sa, 03.06. 17 Uhr **Eric Fish & Friends** Der 1. Dresdner Dudelsackverein, KIMKOI und Eric Fish spielen Open Air auf dem Gelände der Waldschänke Hellerau!

- 4.6. – 2.7.
So, 4.6. 16 Uhr **Alfred Teichmann (1903 - 1980) – Malerei, Grafik**
So, 11.6., 14 – 18 Uhr Vernissage | Kaffee + Kuchen 14 bis 18 Uhr
18.6., 25.6. und 2.7. Ausstellungseröffnung
- Do, 08.06. 19 Uhr Open-Air-Konzert mit **Klezmart**, kleiner Imbiss
- Do, 15.06. 19 Uhr Open-Air-Konzert mit **Two of us**, kleiner Imbiss
- So, 18.06. 16 Uhr Konzert **Triozean**
Ausstellungseröffnung, Kaffee + Kuchen 14 – 18 Uhr
- So, 02.07. 16 Uhr Open-Air-Konzert **Bläserkollegium Dresden e.V.**
Ausstellungseröffnung, Kaffee + Kuchen 14 – 18 Uhr



Freier Musikverein Paukenschlag

Am Grünen Zipfel 2, 01109 Dresden, Tel.: 880 50 29

www.musikverein-paukenschlag.de

- Fr, 05.05. 18 Uhr **Konzert Celloforte**
- Mi, 21.06. 17 – 20 Uhr **Fête de la musique**
Jährlich zum Sommeranfang treten in weltweit mehr als 500 Städten Amateur- und Berufsmusiker auf Plätzen, in Parks, vor Cafés oder in Geschäften ohne Honorar auf. Der Freie Musikverein Paukenschlag e.V. beteiligt sich an dieser schönen Tradition.



Europäisches Zentrum der Künste

Karl-Liebknecht-Str. 56, 01109 Dresden, Tel.: 26462-0

www.hellerau.org

- noch bis 07.05. **31. Dresdner Tage der zeitgenössischen Musik**
11. – 27.05. **Festival „Erbstücke“**
- Fr, 02.06. **Sächsisches Vocalensemble & Dresdner Sinfoniker – Weiße Rose**
im Rahmen der Dresdner Musikfestspiele
- 28.06. – 02.07. **Nebenan/Поруч.** Unabhängige Kunst aus der Ukraine



Deutsche Werkstätten Hellerau

Moritzburger Weg 68, 01109 Dresden, Tel.: 215 902 88
www.dwh.de gf@dwh.de

- noch bis 19.05. Mo – Fr 9 – 16 Uhr **Ausstellung ANTONIO DE CAMPOS:** Konzepte für Zaha Hadid
- Mi, 17.05. 19.30 Uhr **Konzert Volker Sondermann,** Solo, moderne Komposition und Improvisation
- Mi, 14.06. 19.30 Uhr **Konzert Volker Sondermann,** Ensemble, Improvisation und Performance



Deutscher Werkbund Sachsen e. V.

Karl-Liebknecht-Str. 56, 01109 Dresden | Besucherzentrum im westlichen Seitenflügel | www.deutscher-werkbund.de
Tel.: 880 2007
www.hellerau.org | Service / Führungen
Tel.: 264 62 46 sachsen@deutscher-werkbund.de

Informationen zu Führungen unter o.g. Telefonnummern

84. Grundschule „In der Gartenstadt“

Heinrich-Tessenow-Weg 28, 01109 Dresden

- Do, 15.06. 17 Uhr **Öffentliche Führung durch die Grundschule** (maximal 30 Personen) Treff: Am alten Hauptportal der Schule; Anmeldung bitte telefonisch unter 0351 8805162



VfB Hellerau-Klotzsche e. V.

Karl-Liebknecht-Str. 53
01109 Dresden

- Fr, 16.06. 17 Uhr bis 0 Uhr **Vereinsfest – 30 Jahre VfB Hellerau-Klotzsche e.V.**
- Sa, 17.06. 10 Uhr bis 01.30 Uhr Der VfB Hellerau-Klotzsche e.V. lädt dazu Vereinsmitglieder und Bürger aus dem Dresdner Norden herzlich ein. Freuen Sie sich auf Showvorführungen, Mitmachangebote, Wettkämpfe und Attraktionen für Groß und Klein. Für das leibliche Wohl und eine abendliche musikalische Unterma- lung ist ebenfalls gesorgt.

Stadtbezirksbeirat Klotzsche

Rathaus Klotzsche, Kieler Straße 52, 01109 Dresden

08.05.,	Stadtbezirksbeiratssitzungen
19.06.,	montags, 18.30 Uhr
21.08.	Sitzungsort und Tagesordnungspunkte in den Schaukästen des Stadtbezirksamtes (Hellerauer Markt und Haltestelle „Am Hellerrand“)

**Zahnarztpraxis Heins**

Dresden · Hellerau

Markt 11 – 01109 Dresden

Telefon: 0351 8805330

info@zahnarztpraxis-heins.dewww.zahnarztpraxis-heins.de

Fleisch- & Wurstwaren aus eigener Fertigung

Fleischerei

Kunz & Martin GbR

• Spanferkel

• Plattenservice – auch außer Haus!

Bitte fragen Sie auch nach unserem Biofleisch-Angebot.

*Wir nehmen gerne Ihre telefonische Bestellung für Fleisch- und Wurstwaren entgegen.*Am Hellerrand 4
01109 Dresden
Tel./Fax 880 51 93Schulstraße 1
01468 Boxdorf
Tel./Fax 460 90 95**BAU
BARTHEL**

Am Torfmoor 39

01109 Dresden

Tel. 0173/58 91 022

patrickbarthel@gmx.net

- Dachklempnerei/
Baureparaturen
- Dachreparaturen
- Herstellung Abkantprofile
(ZN-CU-AL -0,8mm)
- Holzinstandsetzungen
und Aufbaurbeiten
- Wohnraumausbau
- Baumfällung und Rodung
- Gerüstverleih mit Aufbau

**Grün in Form
Baumpflege**

Beratung
Baumpflanzung
Baumpflege
Obstbaumschnitt
Baumkontrolle
Kronensicherung
Fällung

Dipl.-Ing. Andreas Köhler

Fachagrarwirt
BaumpflegeAm Schänkenberg 17
01109 DresdenTelefon 0351-160 70 43
Gruen-in-Form@posteo.de**verstrickt + zugenäht**

... seit 2007 im Dresdner Norden zu Hause ...

Inh. Bianka Huster

- Näh-, Änderungs- und Reparaturservice
- Chemische Reinigung und Wäscherei
- mobiler Hauswirtschaftsdienst
- Deutsche Post/DHL
- Lotto
- Schreibwaren
- Zeitschriften
- Handarbeiten und Kurzwaren

Montag bis Freitag**9.00 – 12.00 Uhr****14.30 – 18.00 Uhr****Samstag****9.00 – 11.00 Uhr****Markt 8 · 01109 Dresden****Telefon: 0351 - 88 96 65 52****Fax: 0351 - 88 96 65 53****Mobil: 0170 - 1 85 05 17****verstricktundzugenaeht@web.de**



**Gut gelaunt
versichert.**

Hauptvertretung Christian Prophet
Klotzcher Hauptstraße 10 · 01109 Dresden
Telefon 0351 8806028 · Mobil 0160 4072697
christian.prophet@mecklenburgische.com



Mecklenburgische
VERSICHERUNGSGRUPPE

IMPRESSUM

REDAKTION

Am Schänkenberg 15 | 01109 Dresden | Tel. 0351 880 78 35
redaktion@hellerau-buergerverein.de

VEREIN BÜRGERSCHAFT HELLERAU e.V.

Am Grünen Zipfel 2 | 01109 Dresden | Tel. 0351 334 543 85
mail@hellerau-buergerverein.de
www.hellerau-buergerverein.de

WERBUNG | ANZEIGEN | ABONNENTEN

Heideweg 5 | 01109 Dresden | Tel. 0351 880 94 61

BANKVERBINDUNG

Kto.-Nr. 3120 112 371 BLZ 850 503 00 Ostsächsische Sparkasse DD
IBAN DE 17 8505 0300 3120 1123 71 BIC OSDDDE81XXX

Jahresabogebühr für 4 Hefte: 4 € | bei Versand 10 €
Einzelverkauf in den Geschäften: 1 € pro Heft

Die Redaktion behält sich das Recht der sinnwahren Kürzung und Bearbeitung von Zuschriften vor. Beiträge, die den Namen des Verfassers oder seine Initialen tragen, stellen nicht unbedingt die Meinung der Redaktion dar. **Redaktionsschluss für die Ausgabe Nr. 136 ist der 4. Juli 2023.**